



Liebe Leserinnen und Leser,

wer in den letzten Tagen einen Blick in den Flur der LWL-Gleichstellungsstelle geworfen hat, wird vielleicht die Plakate mit dem *Wunderheiler*, der *Zahnfee* oder dem *Talentsout* gesehen haben. Was es damit auf sich hat? Es handelt sich um eine Kampagne, die sich unter anderem für eine väterbewusstere Politik einsetzt. Genaueres hierzu finden Sie weiter unten. Und passend zu den Themen Vaterschaft und Familie informieren wir Sie auch kurz über das ElterngeldPlus sowie die Vater/Mutter-Kind-Kur.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre LWL-Gleichstellungsstelle  
und die Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen

## Inhalt

Aktuelles - Väter in NRW

Aktuelles - ElterngeldPlus

Lexikon

Wussten Sie schon, dass...

# Aktuelles - Väter in NRW

## Väterarbeit

Gegenwärtig beanspruchen in Nordrhein-Westfalen etwa 27 Prozent der Väter Elternzeit. Das ist im bundesweiten Vergleich unterdurchschnittlich. Insgesamt nehmen 35 Prozent aller Väter in Deutschland Elternzeit. Diese Zahlen scheinen auf den ersten Blick sehr gering. Doch haben sie mit der Einführung von Partnermonaten beim Elterngeld 2008 bis heute zunächst eine steigende Tendenz. Der Anteil der Männer an der Familienarbeit nimmt also grundsätzlich zu, wenn es sich auch um einen langsamen Prozess handelt. Im Durchschnitt beziehen Väter in NRW drei bis vier Monate Elterngeld.

Weiterhin sind es also Frauen, die sich bei Familiengründung aus der Arbeitswelt für einen bestimmten Zeitraum komplett zurückziehen. Zwar kehren Frauen zunehmend früher aus der ausschließlichen Familienzeit dahin zurück, gleichzeitig ist festzustellen, dass sich das Gesamtarbeitsvolumen von Frauen seit 1991 kaum erhöht hat: Frauen arbeiten immer häufiger in Teilzeit. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen wächst aktuell weniger dynamisch.



**Wunderheiler**

Vater ist, was du draus machst!

[www.vaeter.nrw](http://www.vaeter.nrw)



Foto:

[www.vaeter.nrw.de](http://www.vaeter.nrw.de)

Dass Vaterschaft ein anerkannter gesellschaftlicher Wert und die Gleichstellung von Vätern und Müttern selbstverständlich werden, dafür engagieren sich viele lokale

Initiativen und Organisationen. Sie haben sich im Januar 2016 zur LAG Väterarbeit in NRW zusammengeschlossen. Die Landesarbeitsgemeinschaft fungiert als Schnittstelle zwischen den Akteuren vor Ort, politischen Entscheidern und Arbeitgebern. Die Mitglieder der LAG, zu denen auch die LWL-Gleichstellungsstelle gehört, machen sich dafür stark, Männer zu ermutigen, ihrer sozialen Funktion in der Familie mehr Raum zu geben und sich nicht allein in der Funktion des Ernährers zu verstehen. Dafür bedarf es einer väterbewussten Familienpolitik und Unternehmenskultur.

### **PAPAZEIT Münster**

In Münster lädt die Caritas in Ihrer Turnhalle in Hilstrup jeden Mittwoch herzlich Väter mit ihren Kindern von null bis drei zur PAPAZEIT ein. Drei Pädagogen der Diakonie und der Caritas wollen damit eine Lücke schließen. Denn bislang gab es in Münster kein Angebot in dieser Form, was sich speziell an Väter richtet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



immer mittwochs  
ab 9.30h bis 11.00h

Caritas-vor-Ort Beratungsstelle Hilstrup  
Westfalenstraße 197  
Seiteneingang der Stadthalle



Foto: vaeter-in-muenster.de

(Quellen: LAG Väterarbeit in NRW; prognos AG im Auftrag MFKJKS (28. 10. 2013): Inanspruchnahme von Elternzeit durch Väter in Nordrhein-Westfalen; IAB-Arbeitszeitrechnung (02/2015): Arbeitszeit und Arbeitsvolumen von beschäftigten Arbeitnehmern in Deutschland; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (2015): Führungskräfte-Monitor 2015.; Sueddeutsche.de (01. 05. 2016): Männer, ihr seid dran!)

## Aktuelles - ElterngeldPlus

### Erste Bilanz nach einem Jahr

Viele Eltern beim LWL wünschen sich die Chance einer partnerschaftlichen Kinderbetreuung besonders in den ersten Lebensmonaten. Seit einem Jahr gibt es das ElterngeldPlus und den Partnerschaftsbonus für Kinder, die ab dem 1. Juli 2015 geboren wurden.



Foto:

LWL

Für Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig ist es erklärtes Ziel, Väter und Mütter in der Familien- und Erwerbsarbeit zu unterstützen. Das statistische Bundesamt hat innerhalb des ersten Jahres eine deutliche Inanspruchnahme dieser beiden Leistungen ermittelt. ElterngeldPlus ermöglicht Eltern bis zu 30 Stunden während der Elternzeit Teilzeit zu arbeiten und zusätzlich ElterngeldPlus zu beziehen. Dies über

einen Zeitraum bis zu zwei Jahren. Dieser Zeitraum verlängert sich noch, wenn auch der Partnerschaftsbonus, beide Eltern arbeiten zur gleichen Zeit vier Monate in Teilzeit in Anspruch genommen wird. Dann sind 28 Monate möglich.

Wir freuen uns, wenn Kolleginnen und Kollegen von Ihren Erfahrungen mit der neuen Elterngeldregelung berichten, um andere Eltern dazu zu ermutigen. Bitte teilen Sie auch gern die Gründe mit, warum sie ElterngeldPlus nicht in Anspruch nehmen und welche Unterstützung für berufstätige Familienmenschen sie sich von ihrem Arbeitgeber wünschen.

# Lexikon

## **Die Mutter/Vater-Kind Kur**

Eine Mutter/Vater-Kind-Kur als medizinische Vorsorge oder Rehabilitationsmaßnahme kann die Balance zwischen dem körperlichen Wohlergehen und der psychischen Belastung wieder herstellen. Wenn dieses Gleichgewicht gestört ist, wird der Mensch krank.

Die vorhandenen Fachkliniken, die sich nach den einzelnen Krankenkassen unterscheiden, arbeiten nach einem weitreichenden Lebens- und Gesundheitsverständnis und bauen auf ein Behandlungskonzept, welches Körper, Geist und Seele gleichermaßen umfasst. Die großen und kleinen Patienten/-innen werden in den Kliniken während ihres dreiwöchigen stationären Aufenthaltes von interdisziplinär arbeitendem Fachärztepersonal betreut. Nach gründlicher Durchsicht der Unterlagen, einem persönlichen Aufnahmegespräch und einer umfassenden Aufnahmeuntersuchung wird für die Erwachsenen und, je nach Indikation, auch für die Kinder ein ganzheitlicher, individueller Therapieplan erstellt, der, zusätzlich zu der modernen Schulmedizin, psychologische und naturheilkundliche Behandlungen einbindet. Durch den gemeinsamen Kuraufenthalt von Mutter/Vater und Kind werden Heilungsprozess und Kurerfolg zusätzlich positiv beeinflusst.

In der Regel nehmen Kliniken Kinder im Alter von wenigen Monaten bis zu zwölf Jahren auf. Für behinderte Kinder gibt es im Allgemeinen keine Altersbegrenzung, jedoch ist eine Attestprüfung notwendig, um eine Aufnahme ermöglichen zu können. Um einen bestmöglichen Kur- und Heilungserfolg zu gewährleisten, werden die Kinder ab drei Jahren vor- und nachmittags von pädagogischen Fachkräften liebevoll und fürsorglich in altershomogenen Gruppen betreut. Durch die neue Umgebung

wird das soziale Verhalten der Kinder gefördert und ihre Kreativität angeregt. Sie entdecken neue eigene Fähigkeiten und erfahren, diese umzusetzen. Die ganz Kleinen unter drei Jahre finden viel Nestwärme in den Krabbelgruppen und werden dort wohlbehütet. Schulkinder erhalten eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung und einige Kliniken ermöglichen einen Schulbesuch vor Ort.

Voraussetzung, um eine Kur zu beantragen, ist die Kurbedürftigkeit bei Mutter oder Vater, die die Ärztin oder der Arzt attestiert. Die notwendigen Attestformulare für Ihren Kurantrag erhalten Sie bei Ihrer Krankenkasse oder einer Beratungsstelle. Gemeinsam wird dann eine für Sie geeignete Klinik zur Durchführung der Kur ausgewählt und nach Eingang der schriftlichen Zusage Ihrer Krankenkasse ein Termin reserviert.

Die Mutter/Vater-Kind-Kur ist seit dem 1. April 2007 eine Pflichtleistung der gesetzlichen Krankenkassen. Der Gesetzgeber hat festgelegt, dass die Regeldauer der Vorsorge- beziehungsweise Rehabilitationsmaßnahme 21 Tage beträgt, eine Wiederholung der medizinischen Vorsorge beziehungsweise Rehabilitation frühestens nach vier Jahren möglich ist und die Zuzahlung pro Kalender für Erwachsene zehn Euro beträgt. Für Kinder entfällt die Zuzahlung. Unter anderem gibt es die Zuschussmöglichkeit zu den Fahrtkosten durch die Kostenträger.

(Quelle: Arbeitsgemeinschaft Eltern und Kliniken)

## Wussten Sie schon, dass...

... zwei von fünf Frauen in ihrem Leben sexuelle oder körperliche Gewalt erlebt haben?

... jede vierte Frau von ihrem Partner misshandelt wird?

... Gewalt gegen Frauen unabhängig von Bildung, Einkommen oder sozialem Status ausgeübt wird?

### **Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen - 25. November 2016**

Der 25. November wurde 1981 von den Vereinten Nationen als internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen deklariert.

Hintergrund für die Entstehung des Aktionstages war die Verschleppung, Vergewaltigung und Ermordung von drei Frauen im Jahr 1960 in der Dominikanischen Republik durch Soldaten des Diktators Rafael Trujillo. Die drei Schwestern Patria, Minerva und Maria Teresa Mirabel unterstützten zusammen mit ihren Ehemännern die Gruppe Agrupación política 14 de junio (Bewegung des 14. Juni), die den Sturz des Diktators plante. Innerhalb der Gruppe waren die Schwestern als Las Mariposas – die Schmetterlinge – bekannt und wurden so zum Symbol des 25. Novembers.

Im Gedenken an die mutigen „Schmetterlinge“ finden am 25. November in vielen Ländern und zahlreichen Städten hier in Deutschland Aktionen statt – mit Lesungen, Ausstellungen, Fachtagungen, Filmvorführungen. Terre des Femmes zum Beispiel organisiert jedes Jahr Veranstaltungen, bei denen die Einhaltung der Menschenrechte gegenüber Frauen und Mädchen thematisiert wird. Sie bringen bei verschiedenen Veranstaltungen vor allem Themen wie Zwangsprostitution, sexueller Missbrauch, Vergewaltigung, Beschneidung von Frauen, häusliche Gewalt, Vergewaltigungen oder weibliche Armut zur Sprache. Auch wollen sie mit der Unterstützung von Programmen die Gleichstellung von Frauen stärken, zum Beispiel im Bereich Erbrecht, Bildung, Privateigentum, Wahlrecht, Kreditwürdigkeit oder dem Sichtbarmachen von unbezahlter Arbeitsleistung.

Des Weiteren nimmt Terre des Femmes den 25. November jedes Jahr zum Anlass, mit einer Fahnenaktion auf die weltweite Situation von Frauen aufmerksam zu machen. Auch das nordrhein-westfälische Emanzipationsministerium (MGEPA) wird sich wieder mit einer Fahnenaktion beteiligen.

An dieser Stelle möchten wir zwei Fehler korrigieren: Zum einen haben wir die neue ärztliche Direktorin Frau Gisa Lieweres-Amsbeck versehentlich in unserem letzten Newsletter als neue Pflegedirektorin vorgestellt. Und da ein Fehler selten allein kommt, entschuldigen wir uns auch bei der Pflegedirektorin Yvonne Auclair für die falsche Schreibweise ihres Nachnamens.

[Impressum](#)

[Kontakt](#)